

09. JULI AUGUST 2011

CHF 9,-

# traumhaus

© traumhaus.ch

Das Schweizer Magazin für Planen, Bauen, Wohnen

STILVOLL & ORDENTLICH:  
KLEIDERSCHRÄNKE

BODEN & TREPPE  
**DESIGNSTARK  
UNTERWEGS**

GARTENGESTALTUNG:  
FOTOREPORTAGE EINER  
ENTSPANNUNGS-OASE

## **KOKON IM GRÜNEN**

*Familiendomizil mit harter  
Schale und weichem Kern*



# Harte Schale mit weichem Kern

Mitten im grünen Hang über Dättlikon ragt ein aussergewöhnliches Haus in Beton und Blech aus der Landschaft. Die harte Schale beherbergt in ihrem Innern ein freundliches und behagliches Zuhause für die vierköpfige Familie von Ballmoos. Architekten und Bauherrschaft ist hier ein gekonntes Spiel mit den Erwartungen gelungen. **Text: Erika Bühler, Fotos: Tanya Masler**



Mit einem Summen öffnet sich die schwere Tür. Der Blick wandert einige Meter die Betontreppe hinauf, bleibt beim Oblicht, das Tageslicht in diesen Gang lässt, kurz hängen. Flache Stufen führen den Besucher unterirdisch ins Haus hinein, hinauf zu einer Glastüre. Dahinter befindet sich der mit Holzboden gestaltete Garderobebereich – nach dem «kühlen Empfang» in Beton überrascht hier die plötzlich wohnliche Atmosphäre. «Die meisten Besucher sind verblüfft, wenn sie das erste Mal unser Haus betreten», bestätigt Hausherr Yves von Ballmoos, als er die Türe öffnet. «Man erwartet, dass es innen genauso kühl gestaltet ist, wie es äusserlich den Anschein macht.» Das Haus aus Beton mit einem Kupfer/Titanzink-Dach, das gleichzeitig auch Fassade darstellt, ist ein aussergewöhnliches Bauwerk: Die kühle Materialisierung steht in spannendem Gegensatz zur organischen, lebendigen Gestalt des Gebäudes, die sich der Form des Hanges anpasst. Da es oben am Hügel keine Zufahrtsstrasse gibt, machte es die lange, tunnelähnliche Eingangsschleuse den Architekten möglich, das Haus weiter in den Hang hinauf zu bauen, um die Aussicht bestmöglich zu nutzen. Hier findet ausserdem der gelungene Übergang vom rauen Äusseren in Beton zum warmen, behaglichen Innenraum statt. «Für uns ist das Haus wie ein Kokon: Von aussen wirkt es sehr beschützend, innen ist es aber wohnlich und gemütlich», sagt der Bauherr.

## Grundriss nach eigenem Gusto

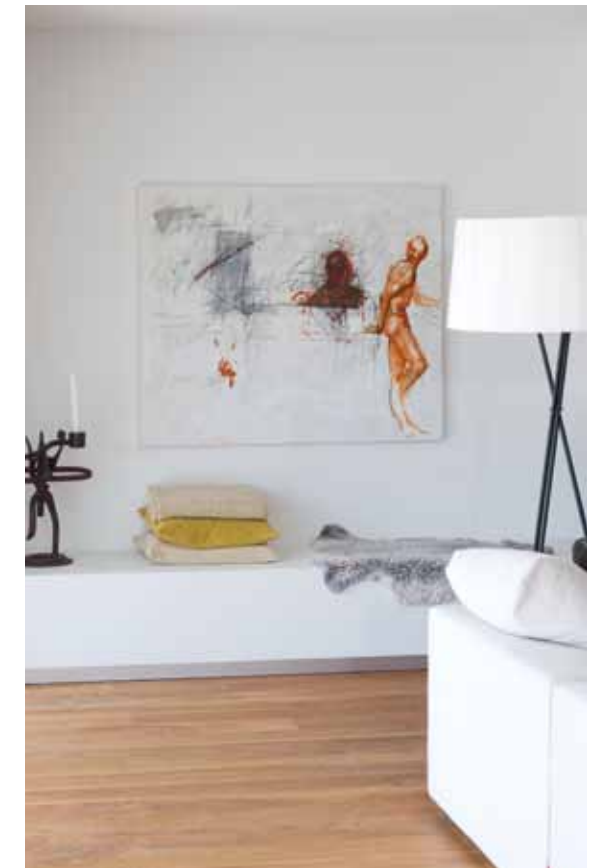
Mariann und Yves von Ballmoos waren bereits einige Jahre auf der Suche nach einem passenden Haus oder Grundstück für die geplante Familie, als sie per Zufall das Grundstück in Dättlikon ausgeschrieben sahen. Obwohl die Parzelle unverbaubare Aussicht bietet, gab es nicht viele Interessenten: «Der Hang ist etwas kompliziert, da er ziemlich steil und von oben nicht erschliessbar ist. Doch uns überzeugte die Lage: Wir sind nahe an Zürich, haben hier keinen Fluglärm, keinen Durchgangsverkehr und viel Sonne», so der Bauherr. «Und dass es in Dättlikon eine Tagesschule gibt, war mir für unsere Familie auch sehr wichtig», ergänzt Mariann von Ballmoos.

Den richtigen Architekten für das schwierige Gelände zu finden, war allerdings nicht ganz einfach. Ein erstes Vorprojekt musste die Bauherrschaft verwerfen, weil es sich für die Hanglage als nicht ideal erwies. Erst in einem weiteren Anlauf fand das Paar in den Architekten Froelich & Hsu dann die passenden Partner. «Martin Hsu und Adrian Froelich haben uns bei unserem ersten Treffen mit Fragen gelöchert – das hat uns gefallen. Sie haben sich sehr intensiv nach unseren Wünschen und Vorstellungen erkundigt und hatten auch kein Problem damit, dass wir die Grundrissplanung weitgehend selbst gestalten wollten», erzählt Yves von Ballmoos. Als Inhaber und Geschäftsführer des Einrichtungshauses Zingg-Lamprecht war ihm die Selbstbestimmung über die Innenraumgestaltung ganz besonders wichtig. «Mit Froelich und Hsu hatten wir eine sehr harmonische Zusammenarbeit», erinnert er sich.



«Wir hatten die Einrichtung noch vor der Baueingabe von A bis Z durchgeplant.»

Yves von Ballmoos



Grundrissplanung und Möblierung wurden von Yves von Ballmoos bis ins Detail geplant und perfekt aufeinander abgestimmt. Das Ergebnis: ein gemütlicher Wohnraum mit stilvoller Atmosphäre.



Yves von Ballmoos und Söhnchen Gian fühlen sich in ihrer Küche zuhause. Der elegante Wandabzug (rechts im Bild) fügt sich nahtlos in die moderne Gestaltung mit schwarzen Fronten und hinterleuchtetem Milchglas ein. Der rote Schrank-Kubus, wo küchenseitig Backofen, Steamer und Kühlschrank untergebracht sind, trennt Küche und Essbereich.

Das Haus von Familie von Ballmoos spielt gekonnt mit den Erwartungen. Nach der harten, äusseren Schale präsentiert sich im Inneren ein warmer, weicher Kern. Die Treppe führt vom Garderobebereich hinauf ins Erdgeschoss, das mit amerikanischem Nussbauparkett ausgestattet ist. Eine schwarz-glänzende Schiebetür weist den Weg zum Ess- und Wohnbereich, hinter dessen vollverglaste Front sich auf ganzer Länge eine grosse Holzterrasse befindet.

Bedingt durch die Hanglage, konnte das Gebäude nicht sehr tief gebaut werden, den benötigten Raum erhält das Haus aufgrund seiner Breite. Infolgedessen musste auch das Treppenhaus, das ins Obergeschoss führt, in den Wohnraum hinein gebaut werden und trennt damit Ess- und Wohnbereich voneinander ab. Die abgerundeten Ecken verleihen dem Treppenhaus als Raumteiler einen weichen, organischen Verlauf.

Dass bei der Inneneinrichtung von Wohnraum, Esszimmer und Küche ein Profi am Werk war, macht die stimmige Möblierung deutlich. «Wir haben die Einrichtung von A bis Z durchgeplant – noch bevor die Baueingabe gemacht

war», erklärt Yves von Ballmoos. «Es ist wichtig, dass man sich schon bei der Grundrissplanung genau überlegt, wie man sein Zuhause später einrichten will – sonst finden Wünsche wie der drei Meter lange Esstisch oder die grosse Sofaland-

schaft am Ende gar keinen Platz», sagt der Bauherr. Das Zepter überliess Mariann von Ballmoos hierbei hauptsächlich ihrem Mann: «Bei

der Raumaufteilung habe ich mich auf sein Wissen und Können verlassen», sagt sie. Für Familie von Ballmoos war neben der wohnlichen Atmosphäre der direkte Zugang zur Terrasse besonders wichtig: Wenn im Sommer alle Türen offen stehen, verschmelzen die Grenzen zwischen innen und aussen.

Ein Blickfang ist der rote, nicht ganz raumhohe Kubus, der Essbereich und Küche in zwei separate Bereiche unter-

«Als Bauherrschaft muss man seine Bedürfnisse mitteilen können.»

Mariann von Ballmoos





Eine zurückhaltende Eleganz strahlt das Badezimmer aus, von wo aus man sowohl in die Ankleide als auch ins Schlafzimmer gelangt.



Auf der gegenüberliegenden Seite des Elterntraktes befinden sich zwei Kinderzimmer, ein Kinderbad sowie ein Büro, wo eine grosse Bücherwand für viel Stauraum sorgt.

teilt. Im soliden Schrank finden Geschirr und diverse Küchengeräte und sogar der Kühlschrank Platz. «Dank diesem Kubus sehen die Gäste nicht gleich in alle Töpfe und trotzdem ist man nicht völlig voneinander getrennt», erklärt der Hausherr seine Überlegungen, während er mit Söhnchen Gian die Pizza belegt. Auffallend ist, dass in dieser Küche die sonst oft so dominante Dampfabzugshaube fehlt: Die Bauherrschaft liess sich stattdessen einen Wandabzug einbauen, der optisch sehr zurückhaltend daherkommt, seine Aufgabe aber offenbar äusserst zufriedenstellend erledigt.

#### Gute Planung – praktisches Wohnen

Die privaten Räumlichkeiten befinden sich im Obergeschoss. Entgegen dem aktuellen Trend, im ganzen Haus Parkett, Laminat oder Platten zu verlegen, hat sich Familie von Ballmoos hier für einen dunklen Teppich entschieden. «Zunächst wollten wir einen fugenlosen Bodenbelag, doch wir konnten nichts finden, das einerseits für die Kinder genügend weich ist und trotzdem nicht wie Turnhallenboden wirkt», so Yves von Ballmoos. Also haben sie sich für einen flachen Teppich entschieden, auf dem die Kinder auch gut barfuss herumtollen können.

Als Familie von Ballmoos 2007 in ihr Haus einzog, gab es dort, wo heute die beiden Kinderzimmer sind, erst ein Zimmer für Sohn Andri sowie einen zum Gang hin offenen Raum. «Als wir das Haus bauten, waren wir mit der Familienplanung noch nicht ganz so weit. Doch wir haben bewusst so geplant, dass wir aus diesem offenen Raum mit einer einfachen Holzwand ein zweites Kinderzimmer machen konnten», erklärt der Hausherr. So haben der zweieinhalbjährige Gian und der fünfeinhalbjährige Andri nun beide ein eigenes Zimmer und sogar ein separates Bad. Gut durchdacht ist auch die Planung des Elternschlafzimmers: Vom Gang gelangt man je nach Bedarf links direkt ins Schlaf- oder aber rechts ins Ankleidezimmer, das Bad befindet sich dazwischen und ist von beiden Räumen her zugänglich. «Wenn wir nicht gleichzeitig aufstehen oder zu Bett gehen, ist das besonders praktisch. Man kann sich in der Ankleide umziehen und im Bad die Zähne putzen, ohne erst ins Schlafzimmer zu müssen und so den Partner zu wecken», so Mariann von Ballmoos. Die filigrane, frei stehende Badwanne mit den direkt in Wand und Boden verankerten Armaturen ist ein besonderer Eyecatcher. Die gelungene Raumaufteilung kommt nicht von ungefähr. Natürlich hatte Yves von Ballmoos aufgrund seiner Berufserfahrung gewisse Vorteile bei der Grundrissplanung – aber ohne Fleiss wäre es auch hier nicht gegangen: «Wir haben wirklich sehr intensiv geplant und den Grundriss und die Möblierung bis ins Detail festgelegt, bevor wir die Innenwände bestimmt haben. Dieser Aufwand lohnt sich, weil es am Ende weniger Enttäuschungen gibt», sagt er. Und die Bauherrin ergänzt: «Und wenn man selbst keine Erfahrung mit der Planung hat, ist es besonders wichtig, dass man als Bauherrschaft dem Architekten seine Bedürfnisse klar und deutlich mitteilen kann.»



Harte Schale: Das Haus in Beton und Blech steht im grünen Hang.



Fühlen sich in ihrem Zuhause beschützt wie in einem Kokon (v.l.n.r.): Yves (38), Gian (2 ½), Andri (5 ½) und Mariann (38) von Ballmoos.



Martin Hsu (links) und Adrian Froelich (rechts)  
Froelich & Hsu Architekten,  
Zürich/Brugg  
www.froelich-hsu.ch

### Wo lag für Sie als Architekten die grösste Herausforderung bei diesem Haus?

Das Grundstück liegt zwischen zwei Strassen an einem steilen Hang. Eine Erschliessung von der oberen Strasse war nicht zulässig, deshalb musste ein Typus entwickelt werden, der einerseits einen gut erreichbaren Zugang von unten und gleichzeitig eine möglichst erhöhte Situierung des Hauses gewährt.

### Gibt es Besonderheiten im Zusammenhang mit der Parzelle?

Das Gebäude wurde aus den Parametern des Grundstückes entwickelt. Die erhöhte Lage bietet Aussicht auf das Dorf und die umgebenden Hügel. Dieses Panorama, das von einem körperhaften Dach umwickelt wird, ist das zentrale Thema des Hauses. Das Haus ist eine Insel im praktisch unangetasteten Hang, nicht einmal ein Zugangsweg ist sichtbar.

### Welche architektonischen Besonderheiten zeichnen das Objekt aus?

Obwohl das Haus von aussen eingeschossig wirkt, handelt es sich um ein viergeschossiges Gebäude. Im Inneren wird die Höhe durch die raumbildende Treppenanlage, die wie eine gewundene Kaskade durch das ganze Haus führt, spielerisch überwunden.

### Wie würden Sie Ihren Architekturstil bezeichnen?

Wir verstehen uns als mit der Tradition verbundene, zeitgenössische Architekten. Ein augenfälliger Architekturstil steht jedoch nicht so sehr im Vordergrund – vielmehr ist es uns ein Anliegen, jeweils für Ort und Aufgabe einen spezifischen, angemessenen Ausdruck zu finden. Die signifikante Affinität der Projekte liegt daher mehr auf der konzeptionellen als auf der visuellen Ebene.

### Technische Angaben

**Konstruktion:** Wände: UG und EG Beton, OG Mauerwerk | Isolation: Schaumglas/ Mineralwolle | Fassade: Sichtbeton/Aussendämmung  
**Dach:** Schrägdach | Dachaufbau: Hohlkastenelemente in Holz, Unterdach, Dachhaut in Kupfer-Titanzink | Isolation: Zellulosedämmung | Eindeckung: Schindeln in Kupfer-Titanzink  
**Raumangebot:** Anzahl Zimmer: 6 | umbauter Raum 1730m<sup>3</sup> | Nettogeschossfläche 247 m<sup>2</sup> | Erdgeschoss 141 m<sup>2</sup> | Obergeschoss 136 m<sup>2</sup> | Untergeschoss 158 m<sup>2</sup> **Ausbau:** Wände: Weissputz | Böden: EG in Holz, OG mit Teppich | Decken: Weissputz | Türen: Zargentüren, Holz | Fenster: Holzmetall/Metall **Technik:** Erdsonde | Bodenheizung **Bauzeit:** April 2005: Planungsbeginn, März 2006: Baubeginn, März 2007: Einzug

